

## KLIMASCHUTZ

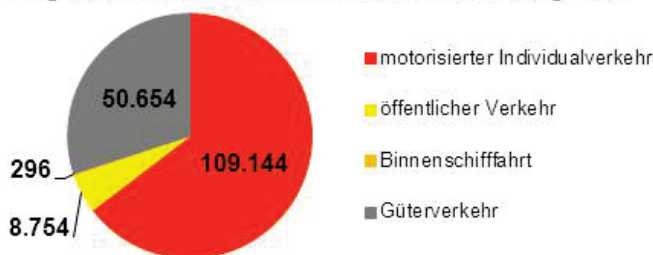
# Oberzentrum im ländlichen Raum

Die Landeshauptstadt Schwerin ist ein wichtiger Wirtschaftsstandort in der Region. Dies zeigt sich nicht zuletzt in einer hohen Anzahl an Einpendlern. Von den 47.500 am Arbeitsort Schwerin sozialversicherungspflichtig Beschäftigten pendeln 25.100 Menschen zur Ausübung ihrer Arbeit in die Stadt. Für 90 Prozent dieser Wege wird der Pkw genutzt.

Aber auch im Binnenverkehr hat der Kfz-Verkehr mit einem Anteil von 44 Prozent an allen Wegen einen hohen Stellenwert. Der Radverkehr kommt trotz guter topografischer und stadtstruktureller Gegebenheiten lediglich auf einen Anteil von 9 Prozent am Modal Split.

Die jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt Schwerin belaufen sich im Sektor Verkehr auf rund 170.000 t CO<sub>2</sub>. Den größten Anteil hat der motorisierte Individualverkehr.

CO<sub>2</sub>-Emissionen Verkehr der LH Schwerin in t CO<sub>2</sub> / Jahr



Handlungsmöglichkeiten zur Reduzierung der verkehrsbedingten Energieverbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen liegen vor allem in der Förderung des Umweltverbundes. Geeignete Maßnahmen sind u.a. Radschnellwege in das Umland und bessere Bedingungen für einen multimodalen Stadtgrenzen übergreifenden Verkehr.

## Integriertes Klimaschutzkonzept für die Landeshauptstadt Schwerin – Sektor Verkehr

### Auftraggeber

Landeshauptstadt Schwerin

### Bearbeiter

LK Argus GmbH

### Projektpartner

MegaWATT GmbH

### Bearbeitungszeitraum

2011 / 2012

### Inhalt

Das integrierte Klimaschutzkonzept stellt sektoral für die Schweriner Haushalte, Industrie, Gewerbe, Verkehr und kommunale Einrichtungen den Energiebedarf, die daraus resultierenden CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Möglichkeiten zur CO<sub>2</sub>-Einsparung dar. Die Empfehlungen münden in einem sachgebietsübergreifend abgestimmten Gesamtkonzept.

### Leistungsübersicht

LK Argus erarbeitet für den Sektor Verkehr folgende Leistungen:

- Analyse des Untersuchungsgebietes mit Betrachtung der Strukturdaten, Prüfung der äußeren und inneren Verkehrserschließung sowie Aufarbeitung der Kennziffern zur Mobilität.
- Analyse vorhandener Planungen, um (frühere) Bestrebungen zum Klimaschutz, Synergien und Zielkonflikte mit anderen Planungsdisziplinen zu berücksichtigen.
- Verkehrliche Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz für das Basisjahr 2007, getrennt für den motorisierten Verkehr, den öffentlichen Verkehr, den Binnenschiff- und Güterverkehr.
- Entwicklung von Potenzialen zur Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Minderung sowie Ableitung von Handlungsempfehlungen.
- Maßnahmenentwicklung u.a. in einem offenen Dialog mit Bürgern, Fachöffentlichkeit und Verwaltung in drei planungsbegleitenden Workshops.